

Unterlagen des Unternehmers

Visuelle Beurteilung von Bodenbelägen

Die visuelle Beurteilung von Bodenbelägen entspricht der Empfehlung PAVIDENSA PAV-E 18: 2014

Sachlage

Die Einbringung eines Bodenbelages ist Handarbeit. Das Resultat ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Es ist wichtig, dass sich Ausführende, Bauherrschaft und Planer über die visuelle Beurteilung des Belags frühzeitig verständigen. Diese Empfehlung ist als Leitfaden zur visuellen Beurteilung von Bodenbelägen zu verstehen und beschreibt die Methodik der Begutachtung von Belägen hinsichtlich optischer Unzulänglichkeiten, Abweichungen oder Fehlern durch den Prüfer.

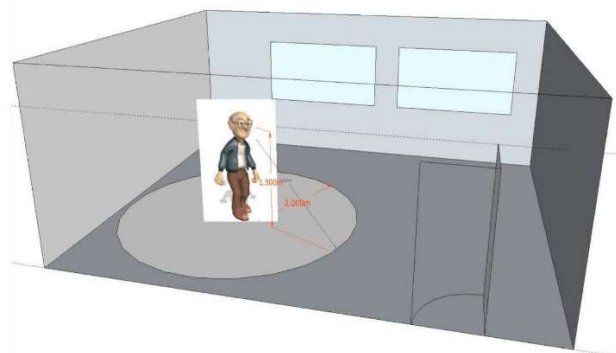
Grundlage

Kleine Defekte, welche stabil bleiben und im Laufe der Zeit nicht grösser werden, haben keinen Einfluss auf die Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer des Bodenbelages und bergen kein Risiko für die Nutzung. Sie können als geringfügige Unzulänglichkeit bezeichnet werden und sind in der Regel zu akzeptieren. Die Wichtigkeit der optischen Erscheinung ist im Einzelfall zu beurteilen. Eine Korrektur von nicht tolerierten Unzulänglichkeiten ist oftmals schwierig.

Prüfbedingungen / Methodik

Der Prüfer wird meist vom Auftraggeber begleitet. Für eine unvoreingenommene Betrachtung sollen keine Vorinformationen zu den bemängelten Bereichen abgegeben werden. Der Raum sollte möglichst leer und unbenutzt sein. Die Fläche soll bei üblichen Lichtverhältnissen beurteilt werden.

Der Betrachter steht im Raum auf der zu prüfenden Oberfläche. Der Radius der Beobachtung beträgt etwa 2m. Dies ergibt bei einer Augenhöhe von 1.5 m einen Betrachtungsabstand von rund 2.5 m.



Der Beobachter dreht und bewegt sich im Raum.

Der Boden wird in einem Bereich während nicht länger als 30 Sekunden betrachtet.

Abweichungen müssen aus unterschiedlichen Blickrichtungen erkennbar sein.

Fehler / Unzulänglichkeiten, welche erst aus einer Distanz von weniger als 50 cm erkannt werden, sind nur dann zu erwähnen, wenn Gefahr besteht, dass sich diese mit der Zeit ausdehnen.

Abweichungen, welche nur im Streiflicht oder bei Spiegelungen zu erkennen sind, werden nicht berücksichtigt. Dies sind Effekte feinsten Unebenheit des Bodens. In jedem Fall sind die Toleranzen der Ebenheit einzuhalten.

Äussere Einflussfaktoren

Temperatur, Feuchtigkeit, Sonnenlicht / Schattenspiel, Projektionen / Spiegelungen, Spuren / Abdrücke auf der Oberfläche

Übliche Unvollkommenheiten bei fugenlosen Bodenbelägen

Wolken, Streifen, Struktur / Rauheit, matt / glanz, Poren / Blasen, Kellenschlag, Rolle / Stachelwalze (Orangenhaut)